



2. Vnderriecht was ein Christ von dem heyligen
Vater und heyligen Geiste sol de. Ulrich
3. auf Luthers Sendbrief an die Christen
von heyligen geistlichen autwort de. Corli
4. Ein Epistel S. Hieronimi der frantzosen Chri
stliche Zugschreiben
5. Die vnter die burger ul. p. Schenck
6. Ein Ketzlich vnderriecht das die Altesen
opfer ist des heyligen brieftub
7. Aufzeichnung warum die augenscheinliche Dispu
tation zu Marburg mit für sich gange
8. Kopieren der Ketzpredigen zu Alzeuburg
dadurch vorkommt nicht Außscheidung vnter
zur Disputation
9. von gutem wercken und glauben der Chri
stlichen zu Alzeuburg vnderriecht
10. Das nicht alle Christen alle müssen zu
gleich priester sein des heyligen brieftub
11. Ewige Seite Elizabeth Dreyß



Georgs-B.

Georg 837

Handwritten text from the reverse page, including large decorated initials 'A' and 'H' in red and blue.



Eyn klare beweifunge wie Luther
würde feyn eyn vrfache/des ftehen eynzuges des Türcken/des
vnchriſtlichen yrbums/zwitracht/auffruhr/vnd empörung
des gemeynen volckes. Der verachtung aller Götlicher/Chriſt
licher vnd menſchlicher zucht/gebote/ordnung/regiments vnd
gehorsams der Herrſchafft/vnd obirgkhey etc. Vnd endlich des
iemmerlichen verderbnis vn̄ verdamnis viel Teutſchen volckes
vnd landes/fo man dieſe vnſeligkeit/mit Chriſtlicher vorſich
tigkeit/wie nachfolget/nicht würde vnterkommen/
vor funff iaren beſchrieben/vnd yrtzt der
Chriſtenheyt zu gute ynn
Druck gebracht.

Dem durchleuchtigſtem vnd Broßmechtigſtem/
König vnd Herrn / Herrn Ferdinando König zu
Behemen vnd zu Vngern etc. vornemlich zubehendet

M. P. Syluſij.

Was Luther hat fürgenomen mit ſeinem ſchreyben
Vnd N. Pfeyffer gehandelt mit ſeinem predigen
Vnd Thomas Münzer mit den Bawren angefangen
Das hat Hans Zergot durch ſein trawm wöllē volbringē
Solche fruchte kommen aus der Lutheriſchen ſchrift
Noch wil man nicht erkennen ſeine ſchedliche gifft.

Pſal. LXXVII.
Erurgat deus et diſſipentur inimici eius etc.

Anno. M. D. xxvii.

Dem Durchleuchtigstem vnd Großmechtigstem
Hochgebornem Fürste vnd Herrn/Herrn Ferdinan
do/Ertzhertzoze zu Osterreich etc. vnd durch sonder
liche gutigkeyt Gottes geordentem Konige zu Behe
men vnd zu Ungern. Auch allem Christlichem Adel
Herschafft vnd Ritterschafft / vnd einem yedem so Christum
bekennet / vnd seynes leybes vnd seele heyl Begeret / Wunsche ich
Petrus Siluius Christlicher Priester götliche Barm
herzigkeit / Gnade vnd seligkeit / durch
Christum Jesum vnsern her
ren vnd Heiland.

Durchleuchtigster vnd durchleuchtigen Hochgebor
nen / Edlen / wolgebornen / Ehrnuesten / Gestrengen / Erbarn /
Andchtigen ynn Christo lieben Herrn / freunde vnd Brüdere /
Syntem al die newen Lutherischen Prediger / so alle Götliche
vnd menschliche warheit vnd gerechtigkeit pflegen stets zu ver
keren. Thören auch yzo sagen wie das Vngerisch Königreich
were durch den vngütigen Türcken von des wegen eröbert vñ
verwüestet / das es die Lutherische lere / wilche sie yzo allein das
Euangelium vnd das wort Gottes felschlich vnd bösslich nen
nen / nicht hette wollen annehmen. Derhalben wil es nützlich vñ
von nöte sein / das zwölff Büchlein / wilchs ich langest zumor be
schrieben hab / yzt an tag zu geben / Darinnen ich aus der vn
christlichen / zwitrectigen / auffrurischen / Lutherischen schrifft
von anfang geprüfet / vnd aus solcher prüfung betrachte / vnd
zu warnunge der Christlichen herschafft / vnd des Christlichen
volcks / mit grossm bekümmernis / vnd hertzlicher gremunge /
vor funff Jaren schriftlich erklert. Idoch die selbige zeyt nicht
vermocht an tag zu bringen / Das Luther durch solche seine yr
rige / vnmenschliche / zwitrectige / vnd auffrurische schrifft /
würde seyn eyn ursache des verderbnis vnd verwüstung / nicht
allein des Vngerischen Königreichs / sonder auch ein ursach (so
seyne schrifft würde gestattet) des verderbnis der ganzen Ch
ristenheit / Eyn ursach der empörung vnd auffruhr des gemeey
nen volcks / widder alle öbirgkeyt / Eyn ursache des steten ey
niges

zuges d
der Go
lobprey
schliche
lichen v
ge vnd
lehre / v
göttlich
ments v
nuzs / f
licher tu
tetlein v
riff gep
yn diese
eyn eyng
ist aus c
artikel d
eylff büc

Der fi
klere / w
mischen
ristische
en / hat a
retterisch
zu eröber
die gelibe
vngleubig
durch da
te volck
hat noch
lich volck
lich geha
vnchristl
Der er
ke die Ch

zuges des Türcken ynn die Christenheyt/vnd eyne verwüstung
der Gottsheusere/vnd aller Göttlichen dinsten / vnd ampten/
lobpreysung vnd dancksagung/vnd aller göttlicher vnd men-
schlicher warheyt vnd gerechtigkeit. Eyn verstorung aller geist-
lichen vnd weltlichen Prelatur vnd obirgkheyt. Eyn zertrennung
ge vnd vernichtung des waren Christlichen glaubens/zucht/
lehre/vnd geystlichkeit. Eyn verachtung vnd verwerffung aller
göttlicher vnd menschlicher gesetzen/ gebot/ ordnung/ regi-
ments vnd gehorsamkheyt. Vnd eyn vntergangt des gemeynen
nutzs/ frides/vnd eynigkeit/vnd aller Christlicher vnd mensch-
licher tugent vn seligkeit. Wilchs alles ist yn den erste eyllff Trac-
tetlein vor funff auch vor sechs iaren/aus der Lutherischen sch-
riffte geprüfet/ vberweyset/ erklert vnd beschrieben. Vnd auch
yn diesem zwölfften büchlein/so aus dem alten Originali durch
eyn eynigen artickel/wie ynn der ersten Nissine angezeygt/ yzt
ist aus copirt/vnd ynn Truck gebracht/wirt erkennen/wilcher
artickel dieses zwölfften Tractats gegen den artickeln der ersten
eylff büchern wird gezelt.

Der funffzigister Artickel darynne ich wil entdecken vnd er-
kleren/wie der Luther/wilchen der heilige Vincentius einen ver-
müchten Antichrist nennet/durch seyne vnchristliche ia antich-
ristische schrift vnd lehre/dem vngleubigen/vngütigen Türck
en/hat aus vorsatz/wissentlich/betrieglich/vnd erger denn ver-
retterisch manchfeltige wege vnd stege bereitet/die Christenheit
zu eröbern/Auff das er dadurch den Christlichen glauben/vnd
die gelibte stat Gottes/die ganze Christliche Kirche durch das
vngleubig Türckisch volck/zu gleych wie der lauter Antichrist
durch das volck Og vnd Magog/davon Apocalip. xx. möch-
te volckömlich umbkeren/so er durch seyne Antichristische lere
hat noch nicht vermocht ganz umbzustossen. Vnd das Christ-
lich volck mit weyb vnd kind würde wegt gefurt vnd vnchrist-
lich gehandelt/wilchs er noch nicht hat vermocht durch seine
vnchristlichen yrthumb/ynn das ewige verdammis zu bringen
Der erste wegt/wilchen der Luther dem vngleubigen Tür-
ck die Christenheit zu eröbern/hat gebehent vnd bereitet ist/so
A 4 er dem

Vincenti
us vom
end der
welt.

Apoca. 20

htigstem
Ferdinan
rch sonder
zu Behe
hem Adel
Christum
Dünscheich
Barm
Dochgebor
n/Erbar
nd Brüder
le Götliche
stets zu ver
Königreich
n eröbert vn
so allein das
bösllich nen
nützlich vn
gest zumor be
aus der vn
chen schrift
etrachte vnd
Christlichen
greununge/
ge zeyt nicht
che seine yr-
he schrift/
stung/nicht
n vrsach/so
anzgen Ch-
r des gemeyn
s steten eyn
zuges



er dem bawfelligem Christlichem volcke eyngered hat/das der
Christlicher glaube/zucht/lehre vnd ordenunge/so die gemeyne
Apostolische heilige Christliche kirche/sampt mit der Römisch
en heubt kirche/stets eyntrechtig hat gehalten/were eyn Anti-
christlicher glaube vnd vordurung/vnd alle die Christglaubige
so den selbigen glauben hielten/were das Antichristlich reich/
Da von ym dem. xvij. Tractat genand vom glauben/lehre vnd
geystlichkeit der Lutherischen kirchen genug gehandelt/vnd sol-
che seyne antichristliche art krefftiglich vorlegt vnd beschemet
ist. Vnd also/dieweyl er selbst wie der heilige Vincentius besen-
get/vnnd seyn furnemen ausweyßt/der vermischter antichrist
ist/so hat er seinem anhang den selbigen alten waren Christlich
en glauben/vñ die ware rechtschaffene alte Christenheyt/durch
solche seyne lesterung heffiger vnd zwitrechtiger gemacht/denn
den vnglauben aller Türckischen vnd andern vnglaubigen Na-
tion/Durch wilche grausame vnd schwinde/vnd vorhin vnge-
hörte zwitracht vnd zwispeltigkeit/hat Luther dem vngüt-
gem Türcken ein grossen trost vnd hoffnung gegeben/vnd den
wegt zu gericht/die Christenheit zu vberöbern. So er wolweis
das zu gleich die eynigkeit/ist ein starcke mauer des reichs. Also
widerumb ist die zwitracht vnd vneinigkeit ein zerstörung sein
selbst/Durch wilchen wegt der zwitracht hat er die schöne gros-
mechtige Stat Constantinopol/vnd das ganz Greckisch Rei-
serthum eröbert/vnd das Christlich volck iemmerlich gehan-
delt vnd vmb gebracht.

B

Der ander wegt ist/so Luther on vielen örtern geschriben
vnd geleeret hat/das eyn yzlicher mag vnd sol frey glauben vnd
halten/thun vnd vben was vnd wie er selbst wil/ausgenommen
die guten werck/vor wilchen man sich sol hüten/mehr denn vor
allen sunden/vnd keinen geystlichen noch weltlichen regenten/
noch öbirgkheyten ansehen/wie er denn geleert hat ym seinem buch
genand vom Testament der heyligen Messe/vnd ym Tractat
von der weltlichen öbirgkeit/vnd viel andern örtern. Durch wil-
che vnchristliche ia antichristliche lere/hat er abfellig gemacht/
das bawfellig Christlich volck/so zu aller nawigkeit vnd eygen
willen ist stets geneigt gewest/von allem gehorsam der geistlich
en vnd

en vnd
Vnd zu
ligkeit
zu ver
ligkeit/
ym vor
heyt/m
nemen/
ligen R
nem vo
den ha

Der
ein sond
Türcken
nen/dur
lichen V
scher kn
von den
rrij. ger
gen gele
gesaget
lassen le
er dadin
bey gesa
en örtern
verbott
das er s
mensch
vnd die
erkant/
ther die
derlich
fleyß g
sche öbi
gebot/
hat er d

en vnd weltlichen Prelaturen vnd Öbirgkeit williglich zu leisten
Vnd zu aller zwittracht vñ widderspenigkheit/zu aller vnchrist
ligkeit vñ vngütigkeit also angefurt/das es nicht allein lust hat
zu verwerffen vnd zu vorlestern alle Christliche zucht vnd geist
ligkeit/sonder auch alle weltliche herschafft vnd Öbirgkeit/vñ
ynn vorhoffnung solcher vnchristlicher verthümlicher frey
heyt/mehr lust hat den vnglaubigen Türcken zum Herren anzu
nemen/denn den Römischen Keyser mit allen Fürsten des hey
ligen Römischen reichs/wie ichs von viel Lutterischem gemey
nem volck offte gehöret/vnd yhre meynunge eygentlich verstan
den hab.

Der dritte wegt ist/So Luther das Vngerisch land/wilchs
ein sonderliche mauer der Christenheit widder den vnglaubigen
Türcken gewest ist. Auch bey etlichen mechtigen Herrn vñ Gra
uen/durch seine vnchristliche schrift bawfellig/vñ dem Christ
lichen Vngerischen Könige vngeneigt gemacht/vnd viel Teut
scher knechte zu den Türcken zu ziehen verursacht hat/wie ichs
von den ihenigen so widder den Türcken Anno domini. M. D.
xxij. gezogen/vnd ym lande zu Vngern/vnd ynn Sieben Bür
gen gelegen seynd/glaubwürdiglich gehört hab/Darüber auch
gesaget/Das der Türke het auch die Lutterische schrift yhme
lassen lesen vñ Dolmatschen/vnd were der selbige erfrewet/so
er dadurch zwittracht ynn der Christenheit auffrichtet. Auch da
bey gesaget/das dem Türcken die Lutterische schrift ynn etlich
en örtern vnd meynunge gar nichts gefiele. Derhalben het er sie
verbotten zu lesen. Sonderlich von des wege (haben sie gesaget)
das er solte verachten vnd verwerffen ynn etlichen örtern die
menschliche geseze vnd gebot/ordenunge/regiment/gehorsam/
vnd die Öbirgkeit etc. wilche wort vnd rede sein ganz glaublich
erkant/so es von yhn selbst nicht haben erdacht/sintemal Lu
ther dis alles offte hat vom anfang geleret/vnd hab darbey son
derlich dis betracht/das der Türke hat die Lutterische schrift
fleyßiger vnd vorsichtiger geprüfet/dann etliche vnser Teut
sche Öbirgkeit sintemal/auff das sein herschung/sein gesez vnd
gebot/sein ordenunge vnd regiment nicht würde geschwechet/
hat er die Lutterische schrift nicht allein verachtet an zu nemen
A ij sonder

sonder auch vnter sein volck nicht lassen komē Aber vnser Teu-
sche Öbirgkeit / dieweyl sie die Lutherische schrifft vnd lehre / mi-
cht allein yn yhren Steeten vñ landen öffendlich hat lassen vmb-
trage / sonder auch etliche die selbige Lutherische schrifft so sch-
winde annemen / vnd gewaltiglich beschützen / so müssen sie er-
wan können erleyden / das alle Götliche vnd menschliche ge-
etz vnd gebot / vnd alle yhre Prelatur / herschafft vnd Öbirgkeit / re-
giment / ordnung vnd gehorsamkeit gar zu bodem möchte wid-
der geworffen werden / vnd das ein yzlicher pawer mag wer-
den sein selbst eyn frey herre / Fürste / König vnd Keyser / Pfaff
Bischoff vnd Paps / vnd ein yzlicher dem andern allenthal-
ben gleichmessig / frey vnd ledig seyn. Mag glauben / halten /
thun vnd vben was ein yzlicher wil / vnd niemand ansehen ic.
Oder müssen gar geringen verstand haben / das sie die Luth-
erische schrifft weniger können geprüfen denn der Türck / Sinte-
mal der Luther vom anfang ym seiner schrifft bis alles geletet
hat / wie er oben yn dem xxxvij. vñ nachfolgenden articel bis
anher mit seiner eygen schrifft ist oberweiset. Vnd dis möchte
yhnen leyder auch endlich widerfaren (so sie ym zeiten nicht
darwidder werden gedencken) das der gemeyne man würde
endlich viel tröziger vnd hefftiger streben widder die weltliche
Herschafft vnd regiment / dann widder die geistliche Prelatur
vnd ordnung / sintemal sie ist noch bezugnis der klaren heyl-
igen schrifft / durch Gott vnd Christum / ym alten vnd neuen
Testament viel klerlicher vnd öffendlicher / denn die weltliche
ausgesetzt vnd auffgerichtet / als ym den ersten. xxv. articel
ist erklet vnd bewert.

A Der vierde weg / wilchen der Luther dem vngütigem Tür-
cken ym die Christenheyt deste leychter zu kommen zu gericht
hat / ist / so er den volckümlichen Besslichen Abblas / wilcher
stets widder alle vnglaubigen eyne grosse sterckunge ist gewest /
yzt bey den bawfelligen Christen so wol / als alle görtliche di-
ste / Christliche zucht / vnd menschliche seligkeit hat niderge-
stossen / vnd verechtig gemacht Wie wol solcher Besslicher /
vnd allen Christlichen schoffen zu yhrer seelen seligkeit noch
tigger Abblas / yn dem heilige Euangelio klerlich gegründet durch
Chri

Christum
gesetzt v
Der f
vorleuff
leret / da
mutwill
en glaub
lere / zuch
Vnd alle
heit mut
te geystlic
te / vnd d
solte wid
wille gesch
betrieglich
sie öffend
ben / Das
ren / vnd d
en gereyde
gen Vater
sie wolten
Ande
vnd erkent
ia die laute
Lutherisch
anhang v
ter vnser /
nen vnd le
Euangelio
das versuc
noth vnd
das selbige
müget wey
mensch
seyn haus
cht widder

Christum / seiner Christlichen kirchen zu trost vnd seligkelt eyngesetzt vnd betreffiget ist Mathe. xvi.

Math. 16.

Der funffte wege ist / So der verfürischer antichristlicher vorleuffer schreibet / vnd durch seine verretterische rathgebunge leret / das man dem Türcken nicht sol widerstehen / sonder mutwilliglich ynn die Christenheit lassen ziehen / den Christlichen glauben / vnd alle Gottes dienste zurstören. Alle Christliche lere / zucht vnd tugent / vnd alle menschliche seligkelt austilgen Vnd alle vnchristligkelt vnd bosheit an der waren Christenheit mutwillig lassen vben. Gibt dise falsche betriegliche gerichtliche geystliche mildigkelt zur ursache. Denn es were alles von Gotte / vnd der wille / vnd verhengnis Gottes / wilchen mann nicht solte widerstehen / dieweyl man bittet ym Vater vnser. Deyn wille geschehe / als ym himel vnd auff erden etc. Durch wilche betriegliche geystligkelt hat er seinen anhang also betöbet / das sie offentlich vnd ynn allen winckeln geprediget vnd geleret haben / Das / so auch alle die plage vnd pestilentz ynn der werlt weren / vnd das wasser vber alle bergen gienge / vnd alle die Türcken geredt ym lande weren / vnd sie künnten es mit einem eyngen Vater vnser entwenden / so wolten sie es nicht thun / sonder sie wolten Gotte lassen seinen willen haben.

Andechtigen ynn Christo lieben Herrn vnd freunde / prüfft vnd erkent alhie die sonderliche vnchristligkelt vnd betriegligkelt in die lautter teuffelische art vnd eygenschaft ynn der ertichten Lutterischen heyligkelt / vnd die vnmesige blindheit ynn seinem anhang verborgen. Dann so sie erkennen vnd leren aus dem vater vnser / das der wille Gottes geschehen sol. Warumb erkennen vnd leren sie auch nicht aus dem vater vnser / vnd aus dem Euangelion Gott zu bitten das wir nicht würden geleytet ynn das verfürichnis / sonder würden erlöset vom vbel vnd von aller noth vnd ferligkelt des leybes vnd der seele? Sonder das yhr das selbige seine betriegliche vnd lautter hellische gerichtliche heiligkeit müget weyter erkennen. So frage ich einen yzlichen synreychen menschen / so eyn dieb / reuber odder mörder wöde yemand ynn seyn haus brechen / oder durch graben / solte man dem selbigen nicht widerstehen? Solte man yhn lassen stehlen / nemen / rauben / mör

Luce. 11.
Johan. 16

et vnser Taug
vnd lehre / in
at lassen vns
Christe so sch
müssen sie er
schliche ge. es
d öbirgkeit / re
m möchte nid
er mag wer
Keyser / Pfaff
rn allenthal
uben / halten /
d ansehen. 10.
sie die Luth
Türk / Sinte
s alles geleret
in articel bis
d dis möchte
n zeiten nicht
e man würde
die weltliche
liche Prelatur
klaren heyl
n und nawn
die weltliche
xxv. articel
tüttigem Tür
en zu gericht
das / wilcher
ge ist gewest /
göttliche dit
at nidderge
Besellicher /
gkeit noch aff
tründet durch
Chri



Ben/mörden/vnd allen mutwillen vben/darumb das Gott die
vorhenger. Odder so die verstockten Jüden/durch yhren Jü-
dischen neyd vnd hass/wolten den Christlichen glauben/vnd
alle Christliche stette vnd lande verwüsten/vnd alle Christgläu-
bige erschlagen vñ vmb bringen/solte man solchem neyd vñ bö-
sem furnemen nicht widerstehen / darumb das mann möchre
sprechen/es were der wille/odder straffunge/odder verhengnis
Gotees? Vnd one zweyffel durch dise vnchristliche betriegliche
ertichtunge/ia schedlicher vnd strefflicher denn verretterische
rathgebunge/würden nicht alleyn die Türcken vor. ix. hundert
iaren/sonder auch die Jüden vor tausent iaren/die ganze Chri-
stenheit ausgetilget haben.

So man aber solte die vnglaubigen solche gewalt vnd vertil-
gung/an göttlichen vnd Christlichen sachen/Göttliche ehre
vnd menschliche seligkeyt belangend/mutwilliglich lassen vben
vnd geschehen. Warumb widerstehet denn offft ein Christlich
er Herr dem andern sein zeitlichen nutz vnd weleliche ehre zu ver-
fechten? wilche schrift hat doch yhe geleret odder gestartert/
die göttliche ehre vnd gerechtigkeit/vnd menschliche seligkeyt
vnter zu drücken? Odder wilche menschliche vernunft odder
gewonheit hat dis yhe gewilliget. Als der hellische geist nach sei-
ner art ym dem Lutherischen Körper verborgen/pflegt yet zu
lernen/zum vntergang vnd austilgung des heiligen Christlichen
glaubens/vnd zur eynfurunge yn alle vnseeligkeit? Saget nicht
Christus im Euangelio. So der haus vater wüste wilche stun-
de der dieb köme/so würde er wachen/vnd würde nicht lassen
sein haus durch graben Luce. xij. Viel weniger sol man lassen ge-
walt thun/einem gemeinen nutz der ganzen Christenheit/son-
der vor die gerechtigkeit kempffen vñ streyten/bis an den todt.
Eccle. iij. Vnd noch viel weniger sol man lassen gewalt thun/
der göttlichen ehre/warheyte vnd gerechtigkeit / das ist dem
Christlichen glauben vnd Testament Gotes vnd Christi vn-
sers erlösers / vnd was göttliche ehre vnd menschliche seligkeit
betrifft/sonder das dasselbige möchre erhalten werden/sol man
den vnglaubigen nicht alleyn allenthalben widerstehen/son-
der auch wo es von nöten ist leyb vnd leben darüber lassen, den
die göttli

Luce. 12.

Eccle. 4.

die göttli
soleret
vnd gek
Testame
tion/als
Nemlich
chabeori
widerst
than hat
chabeo. v
Also hab
lichen Ze
die vngle
haben ey
ym solch
walt mit
tigt das
Wilchs a
gezeugnis
noch men
en kirche/
vnd ym d
von allem
gerichtet
Dem v
der vngla
der sendet
versuchun
doch nich
die schriff
kennen/v
gnade/hü
en ampten
so er Gote
von iij. R
rifft zu bi

die göttliche ehre/odder den Christlichen glauben verlassen. Also leret Christus Luce. ix. vnd Johan. vij. etc. Also hat gestritten vnd gekempffet das Jüdischvolck von wegen des gesezes vnd Testament Gottes vñ yhrer veter/wider alle vnglaubige Nation/als die heilige schrift von anfang bis zum end ausweyset. Nemblich Exodi. xvij. vnd yn büchern Judicum/Regum/Machabeorum etc. Vnd so sie nicht haben können mit leibes krafft widderstehen/so haben sie das leben darüber gelassen / als gethan haben die sieben brüdern mit yhrer mutter/da von. ij. Machabe. vij. Vnd alle heiligen Merkerer ym newen Testament/Also haben gestritten vnd gekempffet vnser vorfarn/die Christlichen Herrn/Fürsten/Könige vnd Keysern/so sie oft widder die vnglaubigen vber das mehr gezogen sein. Aus welchem allen haben eyne grund die geystlichen vnd weltlichen geseze / die da ym solchem falle gebieten widder zustehen dem arge/vnd die gewalt mit macht verreyben/welche meynunge allesampt betrefft das weltlich recht vnd gesez ff de iusti. et iure Ut vim etc. Wilchs alles so Luther verachtet/gibt er von yhme selbst eyne zeugnis/das er keyn glied sey der göttlichen noch Christlichen noch menschliche ordenunge/nach Christi/nach der Christlichen kirche/sonder vor ein abtrinnigen ketzerischen menschen / vnd ym der warheit zu nennen vor den vermischten Antichrist / von allem Christlichem volck sol erkant/genand/gehalten vnd gerichtet werden.

Demn wie wol der ewige Gott verhenget zu weil die bosheit der vnglaubige vnd boshaffigen menschen vber sein volck/oder sendet denn seinen straffung von wegen yhrer sund/odder versuchung durch böse odder vnglaubige menschen / so wil er doch nicht das sie sollen dadurch verderbet werden/als bezeuget die schrift Sapi. i. Ezechi. xvij. etc. sonder das sie sich sollen erkennen / vnd zu Gote keren/vnd yhn vmb seyn barmherzigkeit gnade/hülffe/vnd beystand bitten/sonderlich ynn den göttlichen ampten der Gotsheusern/wie Salomon ynn dem Tempel/so er Gote zu ehren vnd lobpreysung gebawet/gebeten hat. Da von ij. Reg. vij. vnd. ij. Paralip. vi. vnd die ganz heilige schrift zu bitten leret. Vnd nicht (als der hellischer geist nach

B seiner art

Luce 9.
Johan. 12.

Exodi. 17.
Judicum
Regum
Machabe.

2. Mach. 7.

Extra. del
rest. Spol
li. Olim de
senten. ex
com. Si ve
ro Et in c.
Extrenore/
ss. Dis. Ex
ror.

Et. 23. C. i
Paratus
2c. ff. de
iusti. et iii.
Ut vim.

Sapi. i.
Ezechi. 18.

3. Regu. 8.
2. Para. 6.

seyner art/Bosheyt vnd verstocktheyt pflegt / vnd yzt durch den Luther leret zu thun) sich Balde ynn verzweyffelunge vnd verstocktheyt sencken / vnd alles lassen zu Boden fallen / vnd den gütigen Gott vmb keyne gütigkeit noch Barmherzigkeit / vmb keine gnade noch hilffe / vmb keyne erlösunge noch beystand bitten / sonder den willen vnd gewalt / straffunge vnd zorn Gottes one alle anruffunge seiner Barmherzigkeit vnd gütigkeit lassen gehen vnd beharren / vnd mit yhme zu gleych pochen vnd trog biethen .

W du Christliche Hershafft bedenck vnd betrachte was Schadens / verterbnis vnd verdammis der Christenheyt aus der Lutherischen schrifft wird komen / so diese vnchristligkeit vnd vnmenschligheit der gleychen keyne kerzerische noch vnglenbige Nation so vngöttlich / so vnmenschlich / noch so vnordentlich / wie ynn den ersten eylff büchleyn erklet / surgenomen hat / würde vberhand nemen Derhalben so man wolte streyten widder die Türcken vnd diesen schwindē Lutherischen yrehumb vñ vnchristligkeit ynnwendig lassen bleyben / so ist es eben so viel / als man wolte solche wunde auswendig zuheylen / die da ynnwendig ganz zu schwollen eyn gifftigen stral ynn sich hielte . Dann solcher yrriger gifftiger kerzerischer erwegen mensch / kan vnd wird durch seine vnchristliche auffruhrische schriffe / vnd böse anführung / der Christenheit mehr schaden denn alle vnglenbige Türcken vnd Tatthern / durch yhre gewalt / so sie auch gereyt ym lande weren / wie ichs ynn den ersten eylff Tracteteleyn vnd ym sechzend genand vom schntz des heiligen Euangelions hab genüglich erklet . Vnd das ist aus dem alten Original ^{zwei einge} so vor funff iaren beschriben ist / abcopirt / wie ichs zu bewey ^{legte frage} sen hab . Hierauff wil ich zu dem selbigen alten Original etliche wort vnd frage darzwischen setzen . Vnd frag zum ersten ob solcher steter eynzugt des vngütigen Türcken die Christenheit zu eröbern vnd zu verterben / vnd die empörung vnd auffruhr des gemeynen volcks widder alle öbirgkeit sich nicht gereyt zu mosen erzeyget hat . Vnd ynn der warheit wern die Christlichen Fürsten widder die Lutherischen pawrn / so bald nicht erwacht so hette die Lutherische lehre alle die Hershafft vnd öbirgkeit zu paw-

zu pawrn
noch Go
ynn Teu
vnchrist
schehen /
betracht
rischen s
von ans
von der
geschrieb
sol seyn v
Bischoff
vnd Kö
was vnd
en . Vnd
stalt das
genand g
welliche
zur auffr
sein geme
sich nich
ster / hend
kan keyne
gleych vn
ten Ern
ner schriff
tiger mey
keit / ia w
gerechtig
set / vnd
hannem
das Luth
fendlich a
gleych als
selbige on
würgen /

zu pawern gemacht / vnd were nicht alleyn keyn Gottes dienst
noch Gottshaus / sonder auch keyn Schlos noch Edelhoff
ynn Teurischen landen vnuerstört geblieben / vnd were solche
vnchristligkeyt geübet / solchs verderbnis vnd verdammis ge-
schehen / als ynn der Christenheyt nie erfarn noch zu geschehen
betrachtet / noch gedacht were worden. Das hette man der Lu-
therischen schrifft vnd lere gehabt zu dancken / Sintemal Luther
von anfang seynes schreybens / vnd sonderlich ym Tractat
von der Christlichen freyheit / vnd Babilonischen gefencknis /
geschriben hat / das eyn yglicher Christe / von rechts wegen
sol seyn vnd ist frey vnd seyn selbist eyn herre / fürste / König /
Bischoff vnd Papsst / Syntemal sie weren allesamt Priester
vnd Könige / vnd eyn yeder solte glauben / halten / vnd thun /
was vnd wie er wölde / vnd niemand ansehen / vnd der gleych-
en. Vnd nachmals ynn viel seynen Tractat / als von beyder ge-
stalt das Sacrament zu entpfahen / Vnd widder den falschen
genand geystlichen stand / vnd sonderlich ym Tractat von der
weltlichen obirgkeyt / die selbige zu verachten geschriben / vnd
zur auffruhr getrieben / sprechend / Das die Fürsten vnd Herrn
sein gemeyniglich die grösten bußen vnd narren / zu wilche man
sich nichts guts sol versehen / dann sie weren Gottes stockmey-
ster / hencker / vnd büttel etc. vnd das yn der Christenheit sol vnd
kan keyne obirgkeyt sein / sonder eyn yzlicher ist dem ander zu
gleych vnterthan etc. wie er nachmals durch den hochgeler-
ten Ern Hieronimum Empser / vnd sonst von viel ander ynn sei-
ner schrifft mit solcher seiner auffruhrischer lehre vnd zwittrich-
tiger meynunge widder alle geystliche vnd weltliche obirg-
keyt / ia widder alle Göttliche vnd Christliche warheyt vnd
gerechtigkeyt strebend / vber die hundert örtern ist vberwey /
set / vnd sonderlich durch den hochgelerten Doctorem Jo-
hannem Cocleum ynn seynem büchleyn / da er schreybt auff
das Lutherisch buch genand widder die sturmend pawer / ist of-
fendlich angeseygt / vnd darynne krefftiglich vberweiset das zu
gleich als Luther hat nachmals wider die sturmend pawer die
selbige one Barmherzigkeit zu erstechen zu erschlagen vnd zu er-
würgen / geschriben / vnd sie mit leyb vnd seele / one allen trost /

B ij rath

vnd yzt durch
yfflung vnd
fallen / vnd den
erzigkeit / vmb
h keystand bit
d zorn Gottes
ützigkeit lassen
chen vnd trotz

Betracht was
enheyt aus der
ristligkeyt vnd
noch vngleibi-
so vnordent /
genommen hat /
lte streyten wid-
er yrthumb vñ
es eben so viel /
len / die da ynn-
m sich hielte.
en mensch / kan
e schrifft / vnd
denn alle vngleu-
t / so sie auch ge-
uff Tracterleyn
gen Euangeli-
alten Original
dichs zu bewey-
Original eeliche
um ersten ob sol
Christenheit zu
d auffruhr des
gereyete zu mos-
die Christlichen
d nicht erwache
vnd obirgkeyt
zu paw-

rath vnd hoffnung der seligkeit dem teuffel gegeben. Also hat er vormals durch seine vnchristliche vnd auffruhrische schrifft die pawer zum sturm vnd auffruhr widder alle obirgkeit/one allen trost/rath vnd hoffnung des widerstandes angereizet/be weget/erbittert vnd getrieben/wolte Gott das disselbige buch leyn alle menschen mit sonderlichen fleys lesen vnd prüften/so würden sie ehe die Lutherische schrifft vnd art erkennen/vnd was sie vor eyn nutz odder gewinst aus seyner schrifft vnd lere/so sie vorgang hetie/würde vberkomen/Nemlich die berawbunge yhrer güter vnd ehre/den vntergang vnd austilgung aller gewalt/herschafft/geborsams/vnd regiments/Die zurstörung alles zeitlichen friedes vnd eynigkeyt/vnd endlich die geraubung yhrer seelen an der ewigen seligkeit. Vnd das ist so gewis als Gott eyn Herr ist. Gott wöide noch durch seine gnade vnd durch vorsichtigkeit der Christlichen herschafft solche vn seligkeit von der Christenheyt entwenden.

G

Zum andern ist zu fragen/so Luther het ynn seinen schriften recht vnd Christlich geleert/das man dem Türcke nicht solte widerstehen/vnd das ynn der Christenheit kan vnd sol keyne obirgkeit seyn etc. Warumb gedencet man denn dem Türcke widder zustehen/vnd warumb verlest denn eyn yeder nicht sein Hertschafft/vnd werde den pawren gleichmessig? So er aber vnchristlich vnd vnwarhafftig/wie oben erklet/geleert hat/warumb gestattet man yhme dann/solche vnchristliche falsche vnd auffruhrische/ia die allerschedlichste/lesterlichste vnd streflichste schrifft/zu verstorung vñ vernichtung des zeitlichen vnd ewigen friedes/zu verterbnis vnd verdammis der ganzen Christenheit/vnd zu verachtung aller Hertschafft vnd obirgkeit/wie er auch yzt/nicht allein wdder den grosmechtigsten vnd hochgelertzen Christlichen König von Engelland/da er dem Luther auff seinen Brieff gar förmlich vnnnd recht Christlich het geantwort/schmechelich getobet/Sonder auch widder alle Christliche Hertschafft/Fürsten vnd Königen so lesterlich/so vnynniglich vnd grymmiglich hat gewüetet/dadurch das gemeyn volck noch heut zu tage vnd stets/nicht alleyn widder die Christliche zucht vnd geistligkeit/sonder anch widder alle weltlich

liche Z
ergym
schritte
Christen
vnd zu

So
vorfur
pheten/
sollen o
die Apo
wendig
worden
von not
gleich d
ue/ist ni
nemlich
bösem le
tien/so e
unge/w
keit/das
sen/vnd
entgehen
den/als
ges gesck
was ersch
Prophe
vnd fals
vnd von
glider/se
ben/wie
mehr ey
solcher g
hüten/v
vnd wid
Derh

e

liche Zerschafft vnd Öbirtigkeit zu murme'n wird gereyzt vnd
ergrymmet. Durch wülche seine zwitrechtige vnd auffruhrische
schrifte wird auch der Türck verursacht vnd beweget ynn die
Christenheit stets one vnterlos zu ziehen/die selbige zu verwüste
vnd zu verderben wie oben genuglich erklet ist

Volget aus dem alten Original.

So aber yemand spreche. Syntemal solcher yrrthum vnd
vorfurung des Christlichen volckes/durch die falschen Pro-
pheten/Ecclesiasten/odder prediger / so ynn den letzten tagen
sollen odder werden auff stehen/ist durch Christum vnd durch
die Apostel vnd durch viel andern heiligen menschen wie aus
wendig angezeigt / manchfeltig prophetizirt vnd verkündiget
worden So were es nicht möglichen zu wegern/sonder es müste
von nots wegen erfüllet werden etc. Solt yhr wissen / das zu
gleich die Prophetie Jone vber die versenckunge der stat Ninive
ist nicht nothafftig gewesen zu erfüllen/sonder ist gewesen vor
nemlich ein warnunge der selbigen stat/auff das sie von yhren
bösem leben solte ablassen/Als auch gemeynlich alle Prophe-
tien/so etwas böses verkündigen/seyn vornemlich eyn bedraw-
unge/warnunge/vnd ermanunge der menschen vnd der Öbirtig-
keit/das sie sich sollen erkennen/vorsichtig sein/von sünden las-
sen/vnd sich zu Gote keren/auff das sie solchs arges möchten
entgehen/odder durch vorsichtigkeit möchte vnterkomen wer-
den/als dann der stat Ninive durch vorsichtigkeit yhres Königs
geschehen ist/vnd gemeinlich durch alle Prophetien so et-
was erschrecklich verkündigen befindet. Also auch/wie wol die
Propheten von der zukunfft der falschen Christen/predigern /
vnd falsche Propheten/vn von den vorleuffer des antichrists/
vnd von der wirkunge vnd verfurunge Sathane vnd seiner
glicher/so vor dem end der werlt entstehen sol/verkündiget ha-
ben/wie yzt auswenige angezeygt/so ist es doch vornemlich
mehr eyn bedrawunge vnd warnunge/auff das man sich von
solcher gewarnter verfurunge mag vnd sol beste fleysziger ge-
hüten/vnd durch den menschlichen freyen willen vorsichtigkeit
vnd widerstand die selbige entwenden.

Derhalben warnet vns Christus vnd die heiligen Apostel/
B ij das

Mathe. 7.
vnd. 24.
2. Tessa. 2.
1. Timo. 4.
2. Timo. 5.
vnd. 4.
2. Petri. 2.
Judas
Thadens.
Apoca. 20.
Methadi 7
ns. Vincen-
tus etc.

Jone. 3.

ben. Also hat
rische schrifte
birtigkeit/one al
s angereizet/be
dieselbige büch
vnd prüften/so
erkennen/vnd
schrifte vnd lere/
ch die beraw-
ausstülgung al
ts/Die zurstö-
endlich die be-
d das ist so ge-
ch seine gnade
dafft solche vn
einen schriften
rcke nicht solte
vnd sol keyne
in dem Türcke
veder nicht sein
g? So er aber
rt/geleert hat/
ristliche falsche
ichste vnd stref-
s zeitlichen vnd
ganzen Christi-
vnd Öbirtigkeit/
chtigsten vnd
land/da er dem
recht Christi-
er auch wider
so lesterlich/so
durch das ge-
leyn wider die
wider alle wele-
lich

das man die selbigen falschen Propheten vnd prediger sol fliehen meyden/ vnd sie nicht hören/ vnd das man sol ynn dem waren alten/bewerten vnd stets vnerrückten Christliche glauben bis zum end bestendig bleyben/ so man wil selig werden Math. Math. 24. xxiiij. Sonst so die verfurunge nothafftig müßt geschehen / so würde vns Christus nicht warnen /sprechend. Hütet euch vor Math. 7. den falschen Propheten etc. Math. viij. Er würde vns auch nicht ermanen vnd warnen /sprechend. So man euch wirt sagen Er ist ynn der wüstunge (wie auch der Luther wird dadurch billich verstanden/der nach seyner profession vnd gelöbnis ist des Ordens Heremitarum/das ist der wüstunge) so gehet nicht zu yhme. Odder würde sprechen/er ist ynnwendig ynn der Clause/odder ynn dem Klosterhause/so glaubt yhme nicht etc. Math. 24. Mathe. xxiiij. So würde auch S. Paulus nicht vermanen das man die selbigen antichristischen vorleuffer so ynn letzten tagen werden entstehen sol meyden/warnemen vnd fliehen. ij. Timo. 2. Timo. 3. vnd. 4. iij. vnd. iij. Vnd das man sol den alten Christliche glauben halten/wilchen die gemeyne Christliche kirche stets vnerrücklich gehalten hat/bis die antichristischen vorleuffer aus dem mittel 2. Tessa. 2. würden genomen. ij. Tessalo. ij.

I Wie man aber sol den hellischen geystern vnd yhren gliedern das ist den bösen vnglaubigen vnd ketzerischen menschen wider stehen leret S. Petrus. i. cap. v. Sprechend. Yhr Brüder seyt nüchter vnd wachet/ dann ewer widerpart/ der böse geyst/geleychsam ein grymmiger lawe vmbgehet/suchend/den er möchte verschlingen. Dem solt yhr wider stehen starck ym glauben etc. Er spricht starck ym glauben/das ist ynn der bestendigkeit vñ eyntrechtigkeit/des waren Apostolischen Christlichen glaubens/der gemeinen vnd stets vnerrückten heiligen Christlichen vnd Römische heubt kirche. Ober wilche S. Petrus mit seinen nachkomenden stathaltern zu einem fels vnd grundfeste erwelt/vñ zu eynem oberheubt/hyrten vnd regirer der Christlichen schoffen/das ist der heiligen Christlichen kirche durch Christum verordnet ist/wie das heilig Euangelium klerlich anzeyget Johan nis. i. vnd. xvi. Mathe. xvi. vnd. xvij. vnd yhme sonderlich die vnerrücklichkeit/vngebrechlichkeit vñ sterckunge des glaubens ynn seinen gehoramen Christus verheischen vnd besolhen hat

Johan. i.
vnd. 21.
Math. 16.
vnd. 17.
Luce. 22.

Luce. x.
tes/de
riffte/da
heiligen
werlt v
den heil
haltern
Math
ynn dem
vnd ynn
ist eyn
ge brau
one run
ein haue
herliche
verstehe
re vnd o
tes/Ch
vnd yhr
richt/er
David p
ordinire
Derh
heilige g
die heilig
trechtig
ordent v
en verdin
gen kirch
Aposteln
vnd xvij
nung ha
glauben
dem mun
sig bewa
vnd des
ristus Jo

Zuce. xxiij. vnd sollen glauben aus gewanck des göttlichen woz
 res/der heiligen göelichen/Euangelischen vnd Apostolische sch
 rift/das die selbige Christliche kirche durch Christum vnd den
 heiligen geist wird geheiligt vnd one vnterlos bis zum end der
 werlt vnterweiset yn aller warheit/wie Christus verheische hat
 den heiligen Apostel vñ nachfolgentlich yhren verordenten stat Johan. 14
 halten vñ vorstehern seiner kirche Johan. xiiij. vnd .xvi. vnd vnd. 16.
 Math. xxviij. vnd das sie wirt regiert vereyniget vñ gereyniget Mathe. vi
 yn den waren Chustliche glauben/yn den heiligen Sacrament
 vnd yn aller Christlicher zucht/lerre/vñ geistligkeit zu gleich als
 ist eyn Gott/eyn Herre vnd ein geist Ephe. iij. vnd als ein eyni. Ephe. 4.
 ge brawt Christi wird erhalten one mackel des yrthums / vnd
 one runzel der zwittracht Canti. iij. Ephe. v. vnd wird genand Canti. 4.
 ein haus Gottes/ein feule vnd veste der warheit. i. Timo. iij. eyn Ephe. 5.
 herliche vnd heilige stat vnd Tabernackel des allerhöchsten/zu Psal. 45.
 verstehen von wegen yhres waren heiligen glaubens/zucht/le- vnd. 88.
 re vnd ordnung/so aus krafft/befeel vnd vnterweisung Got
 tes/Christi vnd des heiligen geistes durch die heiligen Aposteln
 vnd yhre geordenten stathaltern heiliglich geprediget/auffge-
 richt/erklet/geordent vñ bestettiget ist/dauon verkündiget hat
 David Psal. xliij. sprechend. Samlet yhme seine heiligen / die da Psal. 49.
 ordiniren seyn Testament vber die Sacrificia etc. K.

Derhalbē sollen wir aus gewang der heilige schrift vñ des
 heilige glaubens vestiglich also glaube yn den heiligen geist vnd
 die heilige Christliche kirche/das alles was sie von anfang eyn
 trechtiglich gegleubt/geprediget vñ geleret/vnd Gott zu lobge
 ordent vñ geübet hat/das es sey Gott behegliche vñ den mensch
 en verdinstlich vñ seliglich zu glaube vnd zu halten/vñ der selbi
 gen kirche vñ yrer verordente vorsteher/als den stathaltern der Math. 10. 4
 Aposteln/vñ als Christo selbst ynniglich zu gehorchē Math. x
 vnd xviij. Luce. ix. vnd. x. vñ Johā xiiij. yhre Decreta vnd orde Luce. 9. 10
 nung halten Actu. xv. vnd. xvi. vnd den selbigen Apostolischen Actu. 15. 16
 glauben yn allen artickeln mit dem hertzen starcklich/vnd mit Roma. 10.
 dem munde vestiglich bekennen Roma. x. vnd mit der that fleis Mathe. 7.
 sig bewaren Math. viij. Luce. xi. Vnd also yn der liebe Gottes vnd. 13.
 vnd des ne. h. stē/ die göttlichen gebot volbringen. Als leret Ch. Johan. 14
 ristus Johan. xiiij. vnd. xv. Nach dem als auch Christus sagt vnd. 15.

diger sol flie-
 l ynn dem wa
 liche glauben
 erden Math.
 geschehen / so
 ütet euch vor
 e vns auch ni
 ch wirt sagen
 wird dadurch
 d gelöbnis ist
 so gehet ni-
 ndig ynn der
 hme nicht etc.
 dermanen das
 in letzten tagen
 den. ij. Timo.
 e glauben hal
 vnuerrücklich
 us dem mittel

yhren gliedern
 enschen wid /
 hr Brüder seyt
 böse geyst/ge
 /den er möch
 ym glaube etc.
 digkeit vñ eyn
 en glaubens/
 ristlichen vnd
 mit seinen nach
 ste erwelt/vñ
 llichen schöff
 Christum ver-
 seyget Johan
 sonderlich die
 des glaubens
 befolhen hat

Johan. 8.

Gene. 12.
vnd. 15.
21. 22.

zu den Jüden. So yhr seyt die Kinder Abrahe / so solt yhr auch thun die werck Abrahe / das ist des glaubens Johannis. viij. Wie dann Abraham ein Patriarche des Jüdischen geschlechtes vnd glaubens / ynn der göttlichen liebe die guten werck geübet / die altarien gebawet / vnd den ewigen Gott gelobet / vnd sein namen angeruffet hat Gene. xij. xij. vnd. xxi. die Pilgram geher Berger vnd gespeysset Gene. xvij. vnd der stymme vñ gebot Gottes ynniglich gehorchet Gene. xxij.

Mit dem selbigen waren vnd stets vnerruckten eyntrechtigem Christlichem glauben / sol die Christenheit widerstehen den bösen geystern / vnd allen yhren gliedern / das ist den boshaffigen vnglaubigen vnd ketzerischen teußelischen menschen / vnd den selbigen glauben mit leib vnd leben vor allen feynden des glaubens beschützen vnd verfechten / wie das Jüdisch volck gegen yhren feynden / sampt mit yhren Fürsten vnd Königen vnterlos stets gefochten vnd geschuzet hat / da von ym buch Judicum / Regum / Paralip. Macha. Wilchen Christlichen glauben / vnd alle Christliche zucht / vnd alle göeliche dinste / warheit vnd gerechtigkeit zu beschützen vnd zu erhalten ist vornemlich verpflichtet die Christliche Prelatur vnd Öbirgkeit geistlich vnd weltlich / eyn yglicher nach seinem stande vnd gebürigkeit Die geistlichen mit geistlichen waffen / mit bethen / predigen vnd leren etc. Die weltlichen mit dem weltlichen schwerte / macht vñ straffunge / Davon Deute. xvij. iij. Reg. ij. Sapi. vi. Ezech. iij. vnd. xxiiij. Ad Roma. xij. Sonst werden sie müssen rechenschafft geben vor alle verseumligkeit des gemeynen nutz vnd menschlicher seligkeit ad Hebreo. xij. Ezech. iij. vnd. xxiiij.

Deute. 17.
3. Regu. 2.
Sapien. 6.
Ezech. 3.
vnd. 33. 20.
Roma. 13.
Hebre. 13.

C. de here

Derhalben seyn sie vornemlich verpflichtet / das Göelich vnd Christlich Testament / den waren vnd stets vnerruckten heiligen Christlichen glauben / nicht alleyn widder alle vnglaubige / sonder auch widder die boshaffigen ketzerischen menschen zu beschützen / vnd mit den aberinnigen Christen / vnd zumoer an mit den meynedigen / trewlosen / zwitrechtigen / ketzerischen predigern / die von der eynigkeit der heiligen Christlichen kirche vnd von yhrem waren Christlichen glauße / lehre / vnd ordnung so bößlich abfallen / so lesterlich darwidder predigen vñ sie ver

sie verni
richten
Jüden /
odi. xxij.
herten an
alle mens
Herrn C
schliche f
eyne gro
die selbig
dadurch
ffunge ge
handellu
dern one
Jacobi. ii
rische büß
vnd aller
gespenst a
als anzeig

Darau
leyn besch
den Röm
sten. Rog
yhr wölc
auswend
von yhn /
yhem eyg
verfuren s
ist geoffen
euch / Son
selig ynn
achtet das
Sathan v
ren Jesu C
Darübe
ronimo / v

sie vernichten/ vnd allen yhrumb/ zwitteracht vñ auffruhr auff
richten/ also zu handeln / wie Moyses gehandelt hat mit den
Jüden/ die das kalp vor yhren Gott hette angebet/ Davon Ex *Exodi. 32.*
odi. xxxij. Vnd als mit den ihenigen/ die den abgott Beelphegor *Num. 25.*
hetten angefangen zu ehren/ Davon Num. xxv. vnangesehen
alle menschliche gunst vnd freundschaft/ Daran geschehe dem *Mathe. 10.*
Herrn Christo vnd seinem ewigen vater/ denn wir vor alle men *Luce. 12.*
schliche freundschaft vnd vor alle ding lieben vnd ehren sollen
eyne grosse behegligkeit zu entwenden seyn zorn/ Zu gleych als
die selbige handlung von Moyses Gott beheglich gewest ist/
dadurch er seynen zorn von dem Jüdischem volcke mit der stra
ffunge gemessiget hat Durch welchen widderstand vnd billiche
handlung würde der antichristlicher Sathan mit seinen glie
dern one zweiffel alshand geslächiget wie die schrift bezeugt
Jacobi. iij. Vnd als der rauch ynn dem winde würde die Luthe *Jacobi. 3.*
rische böberey vnd yhre mütwillige vnd wissentliche bössheit/
vnd allerley zwitteracht/ yrrthumb/ auffruhr/ ketzerey vñ teuflers
gespenst aus der Christenheit mit der hilff Gottes verschwindē
als anzeigt die schrift Psal. lxxij.

Darauff wil ich diese funffzig artickele der zwelffer ersten büch
leyn beschliessen mit den worten/ wie S. Paulus seine Epistel zu
den Römern am end beschleust/ sprechend/ Zu den waren Chri
sten. Rogo autem vos fratres etc. Ich bitte euch lieben Brüder/ *Roma. vlt.*
yhr wölet warnemen der ihenigen die da zwitteracht vnd ergerms
auswendig der lere die yhr gelernet habt/ thun / vnd weycket
von yhn/ dann sie dienen nicht vnserm Herrn Christo/ sonder
yhem eygen bauche/ vnd durch süsse rede vnd gebenedeynung/
verfuren sie die hertzen der vnschuldigen. Aber ewer gehorsam
ist geoffenbart ynn allen örtern. Darumb ich frewe mich ynn
euch/ Sonder ich wil das yhr seyt weis ynn dem gutte / vnd eyn
feltig ynn dem arge (das ist das yhr annemet das gut/ vnd ver
achtet das arge) Sonder Gott des frides wird zu reyßen den
Sathan vnter ewern fussen schnelliglich die gnade vnserer Her
ren Jesu Christi sey mit euch allen Amen. *hec S. pan. Rom xv*

Darüber vnterwerffe ich gehorsamlich mit dem heiligen Zie
ronimo/ vnd mit allen heiligen Christlichen lerern/ diese vnd al
C le meine *Damasum*

Solt yhr auch
hannis. viij.
en geschlechts
verck geübet/
bet / vnd sein
ilgram geber
vñ gebot Go

en eyntrecht/
widder stehen
t den boschaff
menschen/ vnd
eynden des ge
isch volck ge
Königen one
von ym buch
Christlichen ge
ye dinst/ war
en ist vornem
gkeit geistlich
d gebürlichkeit
predigen vnd
erte/ macht vñ
vi. Lxxxi. iij.
Ten rechen
nuz vnd man
rrij.
das Götlich
vnterrichten
r alle vnglan
chen mensch
en/ vnd zimo
n/ ketzerischen
stlichen kirche
re/ vnd orde
r predigen vñ
sie ver

le meyne schriftt vornemlich dem stathalter Petri/der Beschl-
chen Öbirgkeit./ vnd den heiligen Concilien/auch allen hochge-
lerten der alten Christlichen Vniuersitet die selbige zu erkennen
vnd zu richten/vnd wo yrgend eyn mangel were/zu emendiren/
zu erkleren/vnd zu veranderen/Gott zu lobe der da ist gebenedey
et ynn ewigkeit zur ewigkeit Amen. *Hec ex antiquo Originali.*

2

Undechtigen ynn Christo liebenszern vnd Brüder/also hab
ich beschloffen dieses zwelffte büchleyn/sampt mit den andern
vorgehenden eylff Tractetleyn vor funff auch vor sechs iaren
beschrieben/Das ist anno domini. M. D. xxi. vnd. xxij. Vnd yet
auff heut dato endlich ynn Druck gebracht. Vnd wie wol ich
der kürzhalben viel meynunge hab müssen ausslassen (Nem-
lich von des Luthers vnd seiner geystern sonderlichem yrthum/
lügen/vnd lesterung/dauon die schriftt wie auswendig ange-
zeygt/verkündiget/vnd vns daruor/sich zu hüten/gewarnet
hat/damit er nicht alleyn den ewigen Gott mit seinen göttlich-
en diensten/ehre/vnd lobspresunge/warheit vnd gerechtigkeit
vnd alle heyligen Gottes verachtet vnd verlestet/sonder auch
die ihenigen so widder seynen öffendlichen/vnchristlichen/mut-
willigen yrthumb schreyben/vnd mit warhafftiger schriftt den
selbigen klerlich vorlegen vund vberweyßen/pflegt er nur mit
eyttel schmacheyt/schandung/vund lesterunge zu setzigen)
so habe ich doch selden eyn wort verendert/odder zu formli-
cher meynunge etwas zugefetzt. Aus wilchen allen solte man ihe
erkennen den yrrigen/zwitrachtigen/auffturischen/verterblich-
en/verthümlichen/Lutherischen ausgang/sintemal aus dem
anfang seynere schriftt geprüfet vnd erkand ist/der selbige ybr-
thumb/zwitracht/auffruhr/vnd empörung des gemeinen vol-
ckes/wie sich vor zwey iaren gereyt beweyset hat/vnd die vr-
sache des steten eynzuges des Türcken/die Christenheit zu ver-
terben/Vnd wirt auch solche gefare des yrthums/zwitracht/
auffruhr vnd empörung des gemeinen Lutherischen volckes/
vnd des Türcken/vnd des verderbnis vnd verdammis der Chri-
stenheie keyn end haben/die weyl yrgend die Lutherische schriftt
odder eyn Lutherischer geist odder mensch ynn der Christenheit
wird gespürt/sintemal die selbigen Lutherischen geystern zu
gleich

Mathe. 24.
2. Tessa. 2.
1. Timo. 4.
2. Timo. 3.
vnd. 4.
Apo 20. 3c.

gleich
cht zu
noch ch
lich gep
keyn gel
können
odder se
lust dien
büchley
ferischer
art vnd
lich ben
nungen

Auch
Betriegli
menden
zeygt) d
hat zu st
trrieglich
so er yrt
leyß) w
arden ha
kein leyß
etc. In v
seynen w
vnd seyn
gen nam
die er ym
lerer/sch
meyn ley
lich das
des leyß
cht gefeg
ist widde
furer Jo
sungen h

gleych als der Lucifer selbst / können auch den ewigen Gott nicht zum öber Herren gehalten / können yhme auch kein dienst noch ehre / kein lob noch danck / sagung verdienstlich noch herzlich gepflegen / noch leylich gedulden / Vermügen auch ihme keyn gebot noch gehorsam gutwilliglich geleysten. Viel weniger können sie dis alles yrgend einem menschen williglich / trewlich odder seliglich gepflegen / dann alleyn als viel yhnen zu leybes lust dienet / vnd zu verdammis der seele gedeyet / wie ichs ym. xxiij büchleyn genand von der eynigkeit der Lutherischen vnd Luciferischen kirche / sonderlich ym der vierzehend gleichformiger art vnd eygenichafft mit bewerter schrift erklet vnd krefftiglich bewert hab / wilchs ich zu weyter ermanungen vnd warnungen der Christenheit hab nicht wollen vngemelt lassen.

Auch ist zu wissen das zu gleich als Luther hat sich vormals betrieglich weysgebrand / da er geschrieben hat widder die stürmenden pawern / wilche er doch vorhyn selbst (wie oben angezeygt) durch seyn auffruhrische schrift widder alle öbirgkeyt hat zu sturm vnd auffruhr erbittert / Also wil er sich aber yzt betrieglich weisbrennen vnd verschönen durch seyne schwermer / so er yzt hat geschrieben von den worten Christi (Das ist mein leyb) widder seyne Schwermgeyster / die da yzt mit den Pickarden halten vnd predigen / Es were ym Sacrament altaris kein leychnam / sonder alleyn eyn zeychen des leychnams Christi etc. In welchem buche rürt vnd schlecht er sich selbst mit allen seynen worten / die er widder seyne schwermische iüngern füret / vnd seyn eygen art / nicht anders dann als der Kukuck seyn eygen namen ausruffet. Dan warumb zu gleych als seyne iüngern die er ym seynem obgemelten buche stets heysset die teuffelische lerer / schwermer vnd teuffel etc. Zwingen diese wort (Das ist meyn leyb) auff yhren falschen vnd Pickardischen synn. Nemlich das aldo solte seyn keyn leychnam / sonder alleyn eyn zeyche des leychnams Christi / odder als die Pickarden sagen ein schlecht gesegnet brod vnd weyn / widder yhren eygen meyster / das ist widder den Luther vnd widder yhren ersten ketzerischen anführer Johannes Zufs / der doch ym dem thun Christlich gesungen hat / Non est panis sed est Deus / Es ist aldo keyn brod

C ij sonder

27

Pickarden
mit den
Lutheri-
schen Schwerm-
er
widder den
Luther.

Johannes
Zufs.

Luther
wider Ch/
ristum vñ
seine kirche
vnd wider
sill seyne
meyster.

sonder alleyn Gott / vnd widder yhre geistliche mutter / die heylig gemeyne Christliche kirche. Also zwinget auch Luther ynn seynem Babilonischen gefengnis mit dem Wickleff / Die selbige wort Christi (Das ist meyn leyß) auff seyn falschen synn / Nemlich das aldo solte seyn nicht allein der leychnam vnd blut Christi / sonder auch stets das natürlich brod vnd weyn / das doch ist nicht alleyn widder die wort vnd meynunge Christi / vnd widder den glauben vnd lere seyner geistlichen mutter der heyligen Christlichen kirche / daryn er geistlich geboren ist. Sonder auch widder seynen eygen meyster Johannes Zuss / vnd widder die meynunge seyner anfurere / das ist der Pickarden. Darüber zwinget vnd dringet er auch gewaltiglich vnd freuelich vnd noch viel vnformlicher vnd vnuerschempter alle andere wort des heyligen Euangelij widder die meynungen Christi / die selbige bößlich dewtet auff eyn vnchristlichen falschen synn vnd oft also öffendlich widdersyns keret / das er dem herren Christo gerichtts widderspricht / wie es ym. xvi. büchleyn ist zu guter moßten erklet vnd vberweyset.

Cocleus
wider die
xxvi. Lu /
therische
predigt.]

Vnd auch viel grausam yrthum / nemlich bey den sunfft sent / wie der hochgelerter Doctor Johan Cocleus meldet er dacht hat / da ein yzlicher wol so vnchristlich vnd verthümlich ist als diser yrthumb seyner schwermischen iüngern / Vnd selbst also geschwermet hat / das er nicht alleyn der heyligen scrifft / vnd allen bewerten heyligen Christlichen lerern vnd Concilien stets widderstrebt / sonder auch oft vnd schier ynn allen seynen worten yhme selbst widderspricht / vnd keyne meynunge bestendig Christlich bleyben lest / sonder eyn wort das ander zurschreit wie er durch den obgemelten Doctorem Johan Cocleum / vnd durch alle meyn. xxv. Tractat wird vberweyset.

Derhalben wie der Luther durch das ganz obgemele buch seine vnynnige iüngern sonderlich Zwinglium vnd Decolampadium anred / vnd die selbigen nicht vnwarhafftig die tewfels lerer / iünger schwerner vnd teufel heysset vnd nennet / Also kan auch eyn yzlicher warhafftig alt Christlicher mensch / ia zu sent mal eygentlicher / den Luther mit den selbigen seynen worten anreden heysßen vnd nennen / zuworan so er solchen yrthumb /

zwirrach

zwirrach
licher w
tung de
er offte v
hat / das
licher pa
ten / gla
mand a
nach sey
len bew
eyn frey
vnd keg
vnd als

Auch
Schwe
men von
seyner te
wermis
vnd er se
yrthum
uitische
rir. vnd
augen se

Ich
eyge sch
umb / S
ten bewe
Zylariu
lehre ha
vnd die
ligen lere
gen tag
bestettig
rer / Doc
sich mite
heit also

zwittracht/widderprechligkeit/vñ widderstrebung aller Christlicher warheit/vnd die zwingung/verkerung/vnd falsche deutung der wort Christi selbst erweckt vnd gestiftet hat/dieweyl er oft vnd stets mit seinem anhang geschrieben vnd getrieben hat/das nicht alleyn eyn yzlicher gelarter/sonder auch eyn yzlicher pauer mag vnd sol die schrifft deuten/verstehen vnd richten/glauben/halten/thun vnd vben wie er selbst wil/vnd niemand ansehen/vnd dem selbigen/so er nur yrgend eyn schrifft nach seyner deutung vorbringt/sol man mehr glauben dann allen bewerten heyligen/lerer/vnd Concilien etc. Durch wilchs er eyn freyen sicher weg gemacht hat/so viel yrthumb/zwittracht vnd kezerrey zu erwachsen/als viel wort ynn der heiligen schrifft vnd als viel menschlicher köpffen auff erden erfunden werden/

Auch diese wort Christi (Das ist meyn leyb) widder seyne Schwermer zu vertedigen/hat er one zweyffel nicht furgenommen von wegen der Christlichen warheyt/sonder von wegen seyner teuffellicher hoffart/so es yhn verdreust/das seyne schwermischen iüngern solten ynn dem yrthumb yhme vorgehen/vnd er solte yhnen nach treten/sintemal er allen Pickardischen yrthumb/so wol als die Wicklessische/Zussische/vnd Muscovitische kezerrey hat furgenommen zu erwecken/wie mans yn dem rit. vnd. xx. Tractat/so ynn der Nissue angezeyget/wird voraugen sehen.

Ich mag aber alhie alle Lutherische vn Sinnigkeit mit seiner eyge schrifft durch wenig wort krefftiglich entblößen Dan warumb/Sintemal Luther widder seyne Schwermer suret diese alten bewerten heiligen Christlichen lerer/Nemlich Hieronem/Zylarium/Cyprianum vnd Augustinum/wilcher glauben vnd lehre haben alle die heyligen veter/die Bisisten vnd Bischoffen vnd die ganze Christliche kirche/sampt mit allen bewerten heyligen lerer vnd hochgelerten/von anfang bis auff diesen hertigen tag stets eyntrechtiglich vnd vnerrücklich gehalten vnd bestertiget/auff wilche sich die nawe heyligen Christlichen lerer/Doctores/vnd Scribenten trewlich gegründet haben/vnd sich miteynander ynn dem Christlichen glauben/lehre vnd warheit also eyntrechtiglich vnd vnerrücklich/durch den geist der

D warheit

Johan. 14
vnd. 16.

warheit/der heyligkeyt vnd der eynigkeyt/nach verheyschung Christi stets verfuget/das sie nie widder das heylig Euangeli- um/noch yrgend widder die göttliche vnd Christliche schriftt odder warheyt/noch widdereynander daran etwas der seelen gelegen were/gestozt haben.

Aus welchem allen beschliesse ich widder den Luther vor allen rechtsynnigen menschen gnuglich vnd krefftiglich / das /so Luther verwirfft odder verachtet yrgend eyn Papsst/odder ein Christlichen leter oder Scribenten/ von wegen seines glaubens odder lere/ wilcher von der Christlichen kirche bewert odder vnuerworffen ist/so verwirfft er alle Pepsst vnd alle heyligen Christlichen leter/ vnd die ganze heylige Christliche kirche. So er aber yrgend eynen annympt/so mus er sie alle annehmen vnd keynen nicht verwerffen noch verlestern. Syntemal aber Luther dis keins thut noch gethan hat/sonder yzt verwirfft er sie gar mit allen Besisten/ yzt nympt er sie an/vnd doch nicht ganz/sonder wenn er wil vnd wo er wil Diuweyl er spricht /so ferren sie an zunemen/als sie der schriftt nicht entgegen seyn etc. gleichsam weren sie auch (wie der Luther vnd die andern kezer pflegen/als bald sie sich von der gemeynen Christlichen kirche absondern) widder die heylige schriftt/ vnd widder sich selbs strebend/Befundē/wilchs doch widder der Luther noch kein kezer yrgend von eynē vnuerworffen Christlichē leter warhafftig zu vberwe sen vermocht hat Derhalbē sol er nicht allein vor ein vnchristlichē kezer/sonder auch vor ein vnynnigē Schwermischē menschē mit allen seinen iungen billich erkant vn gehalten werde

Darüber hat er auch verworffen nicht alleyn alle die ordnung der Aposteln vn yhrer statthaltern der heiligen Concilien von wegen der Christlichen kirche versamelt/ vn alle weltliche recht sayunge vnd macht der keyserlichen vnd weltlichen Hershafft vnd obirgkeit/gleichsam sie hetten noch bey der geistliche zucht noch bey der weltlichen handlung nichts weyter zu ordiniren noch zu gebieten/diuweyl sie menschen seyn/dan alleyn was im Euangelio klerlich beschriben vnd ausgedruckt ist/wilch er vnchristlicher yrthum ist ym xiiij. vnd. xv. bichlein vnwidder die schlich entblöset vnd widderlegt. Sonder hat auch verworffen vnd verlestert allen geistlichen vn weltlichen stand/grad/amp

gewalt/
yn der
wil vere
alle sten
dinsten/
licher sel
glenbet/
Gott zu
übet/ia
Münze
gefangen
trawm'e
hend Büc
set hab/
alle die he
leret/das
die man y
odder Ber
lig/dadun
sonder da
werck die
zehenden
gnuglich
gen/nicht
(wie yhn
antichrist
ruhr vnd
terbnis vn
dem Christ
ter vnd an
fang aus s
sten eylff
berzlichen
Christenhe
ligkeit gnu
muts vnd
ynn Druck

gewalt/geborsam/regiment/dignitet/herschafft vnd obirgkelt
yn der Chriſtenheit/ vñ wie oben bey dem buchſtab S angezeiget
wil verendert vnd verwandelt ia verſtört vñ ausgetiget haben
alle ſtende regenten vnd obirgkelt/ vnd alles was zu Göttlichen
diſten/ zu Chriſtlicher zucht/ zu zeitlichem fride/ vnd zu menſch
licher ſeligkeit gelanget/ ia alles was ynn der Chriſtenheit yhe ge
glenbet/ geprediget/ geleert/ vnd aus götlichem beſeel vnd krafft
Gott zu lob ſeliglich vnd heiliglich geordnet/ gehalten vnd ge
übet/ ia geſehen vnd gehört iſt worden. Daraus dan Thomas
Münzer ſeyne auffruhrliche Practica mit den pawern hat an
gefangen/ vñ Hans Hergott ſeinen vnſynnigen auffruhrlichen
trawm ertichtet vñnd gezogen. Vnd wie ich yhn ym Sechze
hend büchleyn genand vom ſchutz des Euangelions oberwey
ſet hab/ ſo verwuſtet/ verwirfft/ vnd vernichtet er endlich auch
alle die heyligen Euangelia/ vnd die gantze heilige ſchrift/ ſo er
leret/ das daryn keyne lere noch rath keyn geſetz noch gebot iſt/
die man yrgend mit den wercken odder that/ ſolte vollbringen
odder beweyſen/ ſonder alleyn der bloſſe glaube machet alles ſe
lig/ dadurch man glaubet/ nicht die. xij. artickel des glaubens/
ſonder das alles gut iſt was man thut/ ausgenommen die gutten
werck die Gott zu thun gebotten hat. ic. wie ich yhn ym ſieben
zehenden Tractat genand vom Lutheriſchen glaube vnd lehre
gnuglich oberweyſet habe/ damit er yzt ynn den letzten ta
gen/ nicht alleyn als der aller vnchriſtlichſter ketzer/ ſonder auch
(wie yhn der heilige Vincentius nennet) als der vermischter
antichriſt/ den aller größten yrthum/ zwitracht/ ketzerrey/ anff
ruhr vnd empörung/ ia alle vngütigkeit vnd vnſeligkeit/ ver
terbnis vnd verdammis/ des gleychen vorhyn nie gehört ynn
dem Chriſtlichem volcke/ wie mans yzt vor augen ſihet/ ſuff
ter vnd anrichtet/ wilchs iamer vnd vnſeligkeit hab ich von an
fang aus ſeyner ſchrift ſchmerzlich betrachtet/ vnd ynn den er
ſten eylff Tractetleyn vor. vi. auch vor. vij. iaren ynn groſſem
herzlichem bekümmernis vnd trawrigkeit/ zu warnunge der
Chriſtenheyt entbloſſet vñnd beſchrieben/ vnd ſeine vnchriſt
lichkeit gnugſam widerlegt/ vnd doch von wegen meynes ar
muts vnd elendes vñ manchfeltiger hinderung nicht vermocht
ynn Druck zu bringen.

D ij Derhal

berheyschung
ig Euangeli
liche ſchrift
was der ſeelen

Luther vor al
lich / das / ſo
apſt/ odder ein
ines glaubens
wert odder yn
heyligen Ch
Kirche. So er
neimen vnd key
l aber Luther
irfft er ſie gar
y nicht gantz/
richt / ſo ferren
ſeyn etc. gleych
ern ketzer pſe
hen Kirche ab/
r ſich ſelbs ſtre
och kein ketzer
warhaftig zu
lein vor ein vn
Schwermische
gehaltē werde
alle die ordent
Concilien von
welche rechte
hen Hershafft
geiſtliche zucht
er zu ordiniren
alleyn was ym
iſt/ wilch er vn
rnwidderſpre
ch verwoiſſen
d/ grad/ ampt

Derhalben bis ynniglich ermanet vnd demütiglich gebeten/
 von wegen der heiligen gemeinen Christlichen kirche des gemeyn
 nen nutz vnd menschlicher seligkeyt/ vñ sonderlich von wegen
 der göttlichen ehre vnd gerechtigkeit. O durchleuchtigste vnd
 grosmechtigste königliche Ma. sampt mit der allerdurchleuch
 tigsten vnd grosmechtigsten Keyser. Ma. so ynn der weltlich
 en gewalt vnd macht vnter der herschafft der Christenheit/wie
 die Sonne vnd Monat vnter den stern des firmaments durch
 sonderliche vorsichtigkeyt vñ gütigkeit Gottis zum tröstlichen
 scheyn schutz vnd erhaltung des heiligen Christlichen glaubens
 lere/vnd ordenunge seiner heiligen kirche mit brüderlichem vnd
 eyntrechtigem gemüte ganz Christlich verfuget/sich zu erbar
 men vber das arm volck/wilchs durch die Lutherische schrifft
 vnd durch die prediget seiner abtrinnigen pfaffen vñ mōnichen
 zu solcher vnchristligkeit vnd vngütigkeit ist komen/vnd zu sol
 cher verstorung vnd verwüstung der Gotts heuser/zu solcher
 verachtung vnd verlesterung aller Göttlicher dienst vñ amp
 ten/vnd aller guten werck so Gott zu pflegen gebotten hat/vñ
 von aller Christlicher zucht/ist gefallen/das auch nicht alleyn
 verhönet vnd verdamnet alles was von anfang der welt bey
 allen menschen ist löblich vnd tugentlich/Gote beheglich vnd
 den menschen seliglich geachtet gewest/sonder auch erhebet/lo
 bet/vnd gut heisset/alle vntugend vnd laster so von anfang
 der werlt keyn recht Christlich noch menschlich hertz aufferden
 gebilliget hat/vnd noch von tage zu tage yhelenger vhe weiter
 sich solche vnchristligkeit ausbreytet. Ewer König. M. wölle
 solcher vnseeligkeit trachten vor zu kommen/vnd mit den selbi
 gen abtrinnigen/zwittrichigen/kerzerischen vnd aufführischen
 pfaffen vnd mōnchen so widder den waren vnd stets vnuer
 ruckten heiligen Christlichen glauben vnd lere/vnd widder die
 ordenunge der heiligen Christlichen kirche/wilcher nach dem
 Decret des keyserlichen rechts als den Göttlichen regeln eynye
 Math. 10. der sol ynniglich gehorchen/vñ widder den gehorsam der gaff
 vnd. 18. lichen vnd weltlichen obirgkeit zu leyssen/als widder die heylige
 Roma. 15. schrifft/vnd widder das göselich vnd keyserlich recht/wie aus
 Hebreo. 13 schrifft/vnd widder das göselich vnd keyserlich recht/wie aus
 1. Petri. 2. wendig angezeyget schreyben odder vben/vnd auch widder die
 keyserlich

keyserlich
 der Key
 Frideric
 der geist
 Christi
 lere od
 also han
 furte v
 zucht v
 ristliche
 vnd gü
 lere vnd
 Vnd
 der geys
 auch zu
 so ist do
 gelium t
 vnd zu
 bens vn
 Christi
 en vbm
 erhaltu
 lich vnd
 sche sol
 den/wi
 ristliche
 Bepfli
 bewert
 S
 hat) h
 were yz
 den/so
 chen/V
 sonder a
 trünnig
 ten wert

Keyserlichen Sanction vnd renouation / so durch **L. Kō.** vnd
der Keyser **M.** vorfarn hochlöblichs gedechtnis des Keyfers
Friderici vnd Sigismundi vnd Karoli quarti / so von der freyhet
der geistlichkeit vnd vnuerletzung der Gotts heusern vnd der
Christlichen kirche gesetzt / renouiret / vnd bestettiget / predigen /
lernen odder handeln / nach dem exempel **Moyfi** wie oben berürt
also handeln wie sichs zu handeln gebürt / damit das arm ver-
furte vnd erbosset volck möchte widderumb zu Christlicher
zucht vnd andacht / zu seligem gehorsam vnd eynigkheyt des Ch-
ristlichen glaubens vnd zeitlichen frides / vñ zu menschlicher art
vnd gürtigkeit / vnd zu yhrer seelen seligkeit / nach Christlicher
lere vnd ordenung geweiſet werden.

Vnd ob nu etliche Bebiſten noch yhrer person so wol als an
der geystliche vnd weltliche menschen vnd Prelaten villeycht
auch zu weyl mißlich gehandelt / odder sundlich geübet haben /
so ist doch das Bepflich ampt durch Christum / wie das **Euā-**
gelium klerlich anzeygt personlich ausgeſagt / Gote beheglich /
vnd zu erhaltung der eynigkheyt des waren Christlichen glau-
bens vnd lere / vnd der ordenunge der Götlichen diensten / der
Christlichen Ceremonien vnd Sacrament / vnd aller Christlich
en vbung vnd geistlichkeit so wol als die weltliche öbirgkeit zur
erhaltung des zeitlichen frides handlung vnd eynigkheyt nüt-
lich vnd ganz nothafftig geordnet / wilchs von keynem men-
sche sol noch kan one verdamnis verachtet noch gewegert wer-
den / wie ichs ym büchleyn von der heyiligen Apostolischen Ch-
ristlichen kirche / vnd sonderlich ym ersten Tractat von dem
Bepflichen ampt hab gnuglich vnd kressfüglich erklert vnd
bewert.

So aber der yzige Bapst (wie man gesagt vnd gedrückt
hat) het den Türcken widder die Christenheit gefodert / vnd
were yzt darüber von der Keyserlichen **Maiest.** gefangen wor-
den / so sol er nach der ordenungen der heiligen Christlichen kir-
chen / **Vt in c. Si Papa Dis.** etc nicht allein vor keinen Bapst
sonder auch vor eynen günnner der Türcken / vnd vor eynen ab-
trünnigen Lutherer / von der alten waren Christenheyt gehal-
ten werden / vnd mit den Lutherischen billich seyn reyl haben / so
D iij er het

Actu. 15. 16
In Auten
vt Clerici
Colla. vi.
In Auten
de Ecclesi.
Titu. Col.
ix. vnd yn
c. Cleri. de
Judicij
vnd infra
c. de iura
Calum. ff.
ad Le. Ju
lia. lese ma
testatis.

p
Math. 16.
Johan. 21.

Roma. 13.
1. Petri. 2.

el. Distin.
Si Papa
vide An
thoni. Par
te. 15. Titu
xxij. c. iij.
Para. iij.

iglich gebeten/
rche des gemey
ich von wegen
enchtigste vnd
allerdurchleuch
nn der weltlich
hüßtenheit / wie
namentals durch
zum tröstlichen
lichen glaubens
ärdlichem vnd
t / sich zu erbar-
herische schrifft
en vñ mōnichen
omen / vnd zu sol
euser / zu solcher
dinsten vñ amp
gebotten hat / vñ
uch nicht alleyn
ng der welt bey
e beheglich vnd
auch erhebet / so
so von anfang
hertz aufferden
lenger vñ weiter
önig. M wölle
nd mit den selbi-
d auffrißischen
nd stets vnvor-
/ vnd widder die
ilcher nach dem
den regeln eynve-
horsam der geist
widder die heilige
recht / wie aus
auch widder die
Keyserlich



By dem
buchst
be 5.

er hette den Türcken zu gleych als Luther wie oben erklet/ynn
die Christenheyt zu kome/ so vnchristlich gefodert/ von wilsche
gefenecknis/ so deme allenthalben also were/ hette die Christen-
heit eyn ursache sich yhe zu frewen/ vnd der Keyserlichen Ma-
höchlich zu dancken/ vnd die Lutherey sich zu schemen vnd zu
betrüben/ die da nach der Lutherischen schrifft ynn viel örtern /
wie oben angezeygt die Key. M. vnd seyn Mandat so frenelich
verachtet/ vnd alle Christliche öbirgkheytt zum ergernis des ge-
meynen volcks/ so schmelich geschendet vnd gelestert/ den Tür-
cken höchlich gelobet/ vnd zu zehen mal klüger vnd frömmen/
dan vnser Fürsten seynd geachtet/ vnd sich von yhnen zu ente-
digen/ vñ andere regenten zu habē/ia sonderlich den Türcken be-
gert hat/ Gott wölde noch aus seyner Barmherzigkeit/ durch
die Christliche öbirgkheytt solche vñ andere Lutherische vnchiff-
ligkheytt vnd bosheyt von der Christenheit gnediglich entwen-
den/ Amen. Damit wil ich niemand gerichtet nach anders ge-
redt haben/ dann alleyn was die warheyt vnd gerechtigkeit an
yhr selbst noch erkentnis der verordneten ausweyset.

Er mane dich auch du armes verfürtes volck/ los dich ab-
weyssen von deyner grossen vnchristligkeit vnd iemmerlichen yr-
thum vnd verthümligkheytt/ dareyn du durch die vnchristliche
Lutherische schrifft/ vnd durch seyne vnynnigen Schwärmer
bist gefallen/ lere dich widder zu dem waren eyntrechtigen vnd
stets vnuerreckten Christlichen glauben/ lere/ vnd ordenunge/
deyner vorigen geystlichen mutter der heyligen Christlichen kir-
che/ daryn deyne geliebte Eltern vnd vorfarn/ so sich gehorsam-
lich darnach gehalten haben/ one allen zweyffel selig vnd hey-
lig seyn worden/ vnd verthüme sie nicht/ noch dich selbst/ mit
deynem öffendlichem vnd mutwilligen yrthum/ vnd abfallig
von der heyligen Christlichen kirche/ vnd bis willig vnterehan
vnd gehorsam deynen Christlichen Prelaten geystlichen vnd
weltlichen/ vnd begere nicht zu dienen deme vngütigen/ vnglau-
bigem Türcke/ dem blurdorftigen heubt feinde des Christlich-
en glaubens vnd bluts/ zu deynem eygen verderbnis vnd ver-
dammis

dammis
ynn allen
reyzen
wönlich
örtern
nemiste
hercha
ge/ so sic
anzeiget
beschwe
solcher
lig

So
trawe
trus
wegen
er Ko.
cher ob
nicht w
willig
Christ
E

damnis des leybes vnd der seele / dazu die Lutherischen geystern
ynn allem yhrem fur nehmen / stess pfliegen yhre vnterthane zu
reytzen vnd zu treyben. Vnd so du erwan mit newen odder vnge
wönlichen auff sayzungen beschwert dich fulest / als leider yn vil
örtern öffendlich ist / so las dis ördentlich gelangen / an die vor
nemiste öbirgkhey / so hab ich keynen zweyffel / deyne Christliche
Herschafft / wirt von wegen deyner vnbillichen beschwerun
ge / so sie erkand wird / yhre seele (die da tewrer ist wie Christus
anzeiget / dan die ganze welt) nicht wollen verdammen noch
beschweren / sonder wird sich durch yhre höhere öbirgkhey / von
solcher beschwerung gutwillig lassen weysen / vñ noch dem hey
ligen Euangelio Luce am dritten / wird sich yhrer
gewöhnlicher zynsen vñ fröne lassen benü
gē vnd dir keyn gewalt noch
vberlast thun.

Mathe. 16
Mara. 8.
Luce. 9.
Luce. 3.

Solche ynnigliche erynnerunge vnd hertzliche ge
trawe ermanunge ynn diesem buchleyn / hab ich Pe
trus Syluius / eyn armer Christlicher Priester / von
wegen der Gottlichen ehr vnd gerechtigkeit / vnd Ew
er Ko. Na. zum seligem regiment / vnd aller Christli
cher obirgkhey / vnd der gantzen Christenheyt zu gute
nicht wollen verhalten. Bittend yn Gnaden vnd gut
willigkhey an zu nemen / Gotte zu lobē / vnd allen so
Christum bekennen zu zeytlichem frieden vnd eynig
khey / vnd endlich zu dem ewigen frieden vñ
seligkeit / Darzu helff vns Gott vñ
vorbit aller seyner lieben hey
ligen / Amen.

los dich ab
nmerlichen yr
vnchristliche
Schwermer
rechtigen vnd
ordenunge /
christlichen kir
ich gehorsam
lig vnd hey
ch selbst / mit
vnd abfällig
ig vnterhan
stlichen vnd
tigen / vnglan
s Christlich
s vnd ver
dan nis

Nachfolgendlich (wil Gott das ich yrgend eyn eygen winckel mit en-
 ge zu bleyben vnd zu schreyben würde haben) wil ich die andern Tractat
 volckömllicher zusamen lesen/vnd daryn erklären/vnd wie ichs ym. xvi.
 Tractat genand vom Schutz des Euangelions angefangen hab/vberwey-
 sen/das Luther zwinget vnd dringet alle die wort/leze/vnd gebot des he-
 ligen Euangelij/daran der seelen seligkeit auffss höchsten gelegen ist/wider
 die meynunge Christi/auff eynen yngöttlichen vnd ynchristlichen falsch-
 en verthümlichen synn/vnd so böflich vnd ganz wider syns verkerer/
 vnd felschlich dawret/dahyn widder Gott noch Christus noch der heilige
 geyst/noch keyn heylig noch Christlich mensch/nie gedawret noch zu daw-
 ren gedacht hat/vnd nicht alleyn/als der vermischer sonder auch wie der
 lauter antichrist dem Herrn Christo also öffendlich wissentlich vñ mirwil-
 liglich sters widerspricht/Das wo Christus leret rath gibt oder gebut et
 was zu thun Da leert vñ gebut Luther das mans nicht sol thun. Vnd wo
 Christus leret odder gebut etwas nicht zu thun/do leert vnd gebut Lu-
 ther das mans sol thun. Vñ wo Christus sagt ia/da sagt Luther neyn/vnd
 widerumb wilchs ich mit der hilff gottes wil also erklären vñ vberweyfen/
 das eyn yzlicher synreych mensch/auch eyn Jüde vnd Heyde / so er das
 Euangelium vnd lehre Christi gegen der Lutherischen schrift odder leze/
 würde lesen/mag vnd wird solche falsche demunge vnd widdersprechun-
 ge klerlich erkennen/vnd öffendlich odder yhe ym seynem herzen ynnig-
 lich bekennen vnd daraus prüfen/wie seyn vnd warhafftig odder wie böf-
 lich vnd felschlich sich die Lutherischen tängern mit yhem
 Luther / vor die Euangelischen / vnd des
 worts Gottes nachfolger rñ
 men vnd nennen.

Tractatus Arti. duodecimus cuncta Lutheri vene-
 na breuiter perstringens atq; denudans.
 M P Syluij

Gedruckt vnd volendet zu Leyptzig durch
 Jacob Thanner.

Am Abend S. Johannis des Tewffers.

Anno M. D. xxvij.

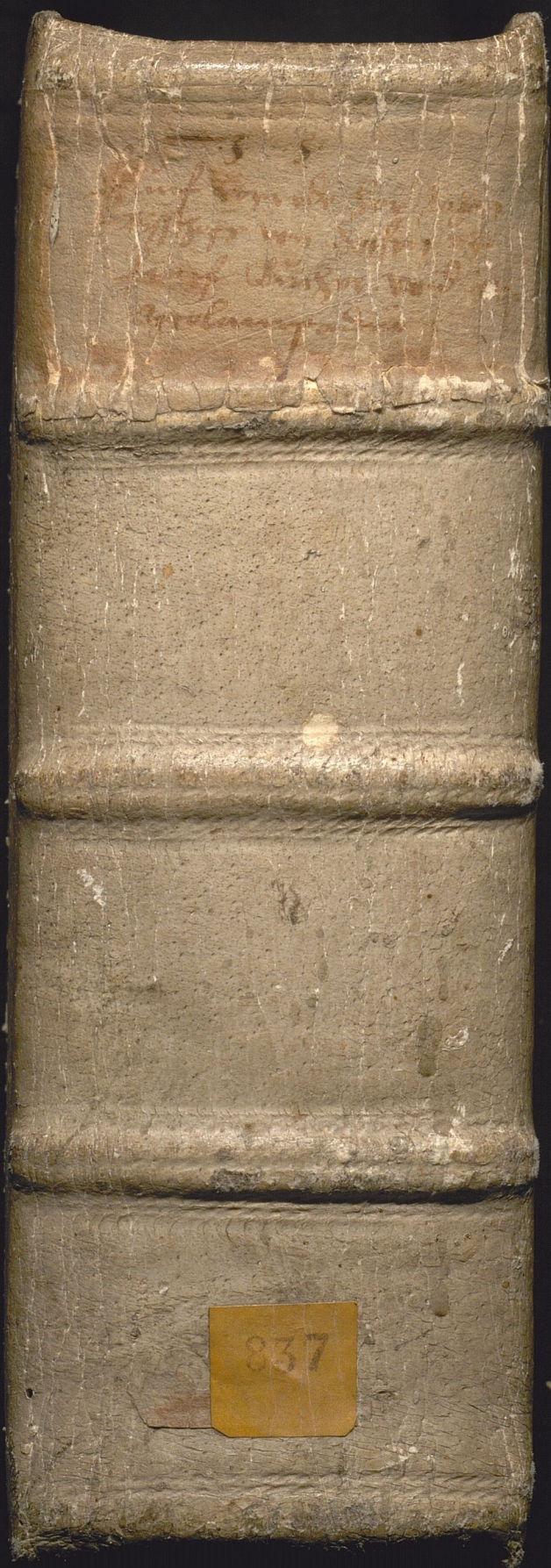
fol. 41 r
14

si uia. O antoce. **Oratio.** **S**up pas
qs dñe nomas vñdictio copiosa dete
dar. que r fāfficationē natus clement

Oratio. **S**up pas
necum uenigi anime. r ad ppe
nob tribue puenire subsidium
Oratio. **O**s omne os in a













Eyn klare beweifunge wie Luther

würde feyn eyn vrsache/des steten eynzuges des Türcken/des vnchristlichen yrthums/zwittracht/auffruhr/vnd empörung des gemeynen volckes. Der verachtung aller Göttlicher/Christlicher vnd menschlicher zucht/gebod/ordnung/regiments vnd gehorsams der Herrschafft/vnd obirgkheyte etc. Vnd endlich des temmerlichen verderbnis vñ verdammis viel Teutschen volckes vnd landes/so man diese vnseeligkeit/mit Christlicher vorsichtigkeit/wie nachfolget/nicht würde vnterkommen/ vor sunff iaren beschrieben/vnd ytz der Christenheyt zu gute ynn Druck gebracht.

Dem durchleuchtigsten
Fürsten vnd Herrn / D
Behemen vnd zu Vnger

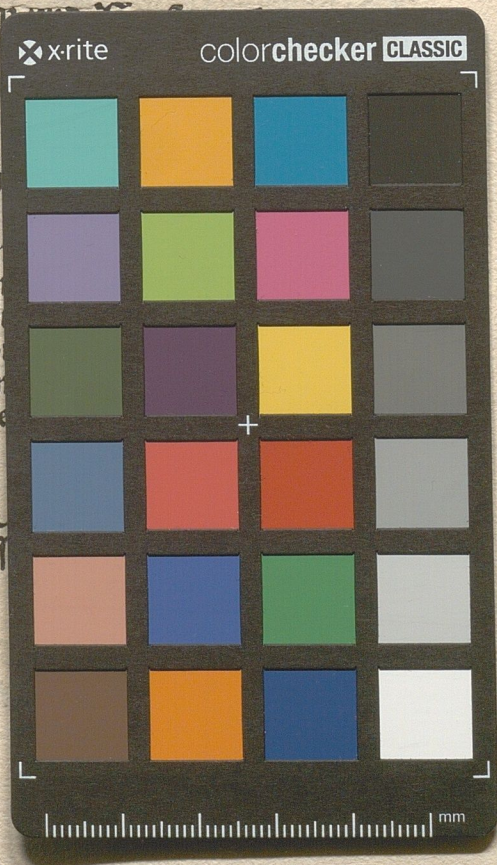
M. p

Was Luther hat furger
Vnd H. Pfeyffer gehan
Vnd Thomas Münze
Das hat Hans Bergot d
Solche fruchte kommen
Noch wil man nicht erte

Psal. L

Erurgat deus et diff

Anno. M.



ige / vnd vor
wir allesampt
in aller milbig
ut / vnd ange
gmacher / der
Chimo. ij.
echtiglich vnd
en / vmb glug
t ane zweyffel/
lich verlossen/
urch die vnch
ist / zum besten
chen fride vnd
Da zu helff vns
aller seyner ge

So man zu

den. lxxx. Ar
otte zu lobe yn
ffuen ynn eyn
en / vñ die kley
vnter eynander
rden.

unctarum vnd
iter limitanda.

Schmidt
nde man
yn

ditandum 26.

